

Bitte beantworten Sie die Fragen nach der Lektüre zunächst allein und tauschen Sie sich anschließend mit Ihrem Nachbarn aus !

1. Wie gliedert sich der „Prolog im Himmel? (1.1 und 1.2)

1.1. _____ (V. 243 – 270)

1.1.1. Welches Bild von der Welt entwerfen die Erzengel?

Raphael preist _____ (V. 249)

Gabriel dagegen

Michael führt Gabriels

1.1.2. Bitte vollenden Sie die die beiden folgenden Sätze:

Der Bezug zum Thema der „Zueignung“ und des „Vorspiels“ besteht

1.1.3. Die opernhafte Ruhe der Szene wird formal durch

1.2. _____ (V. 271 – 353)

1.2.1. Welche zentrale Gemeinsamkeit, welchen zentralen Unterschied weisen die beiden Gespräche auf?

1.2.1 Wie sehen der Herr und Mephistopheles den Menschen?

HERR	MEPHISTO

1. Worum geht es in der Wette zwischen dem Herrn und Mephistopheles ?

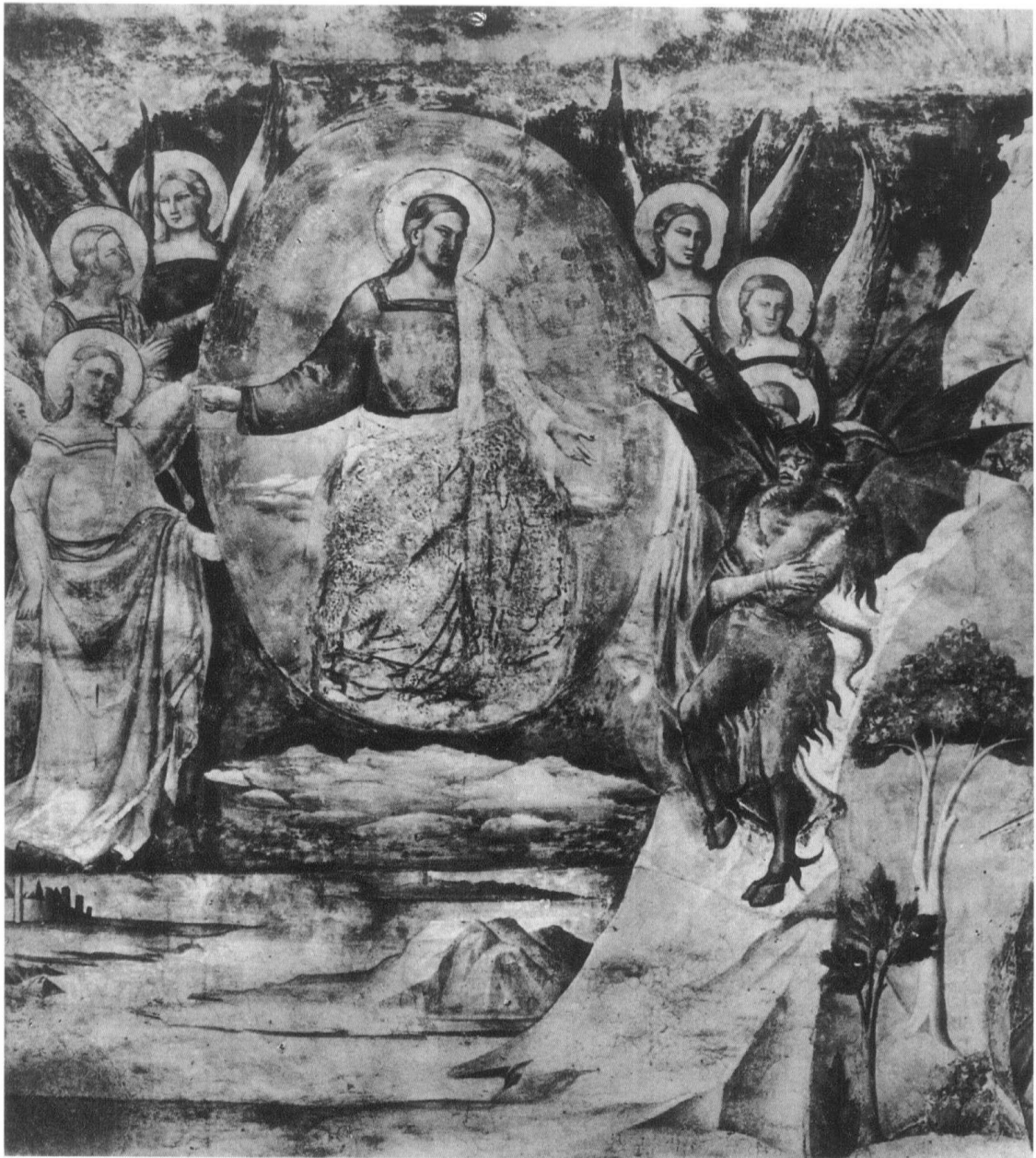
1.2.4. Was wird durch das Schlusswort des Herrn deutlich?

2. Die Salzburger Festspiele heben in einer Inszenierung 2011 die Figurengrenzen zwischen allen Figuren der Szene auf:

„ Die Zeilen des Direktors aus dem Vorspiel spricht Sebastian Rudolph:

Eine Stunde steht, geht, sinniert und agiert er allein auf der fast leeren Spielfläche. Er ist alles zugleich: der Goethe der Zueignung; die Erzengel, Gott der Herr und der Mephisto des Prologs; der Faust in der Studierstube, sein Famulus Wagner – und der teuflische Kern, der im Pudel steckt.“ (Quelle: Die Welt online Autor: Ulrich Weinzierl 29.07.2011) Welche mögliche Absicht vermuten Sie hinter dieser Figurenreduzierung ?

3. Vergleichen Sie die Gestaltung der Szene „Prolog im Himmel“ aus Faust I mit dem Fresko Satans Wette mit Gott, Szene aus der Hiobslegende auf im Camposanto di Pisa, von Taddeo Gaddi (um 1290-1366)



4. Vergleichen Sie den Bibel-Text mit der Wette im "Prolog im Himmel" im Hinblick auf die Personen Hiob und Faust.

Aus dem Buch Hiob

Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Der war fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und mied das Böse. Und er zeugte sieben Söhne und drei Töchter, und er besaß siebentausend Schafe, dreitausend Kamele, fünfhundert Joch Rinder und fünfhundert Eselinnen und sehr viel Gesinde, und er war reicher als alle, die im Osten wohnten. (...)

Es begab sich aber eines Tages, da die Gottessöhne kamen und vor den HERRN traten, kam auch der Satan unter ihnen. Der Herr aber sprach zu dem Satan: Wo kommst du her? Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Ich habe die Erde hin und her durchzogen.

Der Herr sprach zum Satan: Hast du achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht auf Erden, fromm und rechtschaffen, gottesfürchtig und meidet das Böse.

Der Satan antwortete dem HERRN und sprach: Meinst du, daß Hiob Gott umsonst fürchtet? Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher beschützt. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Besitz hat sich ausgebreitet im Lande. Aber strecke deine Hand aus und taste alles an, was er hat: was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen.

Der HERR sprach zum Satan: Siehe, alles was er hat, sei in deiner Hand; nur an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan hinaus von dem HERRN.

An dem Tage aber (...) kam ein Bote zu Hiob und sprach: Die Rinder pflügten und die Eselinnen gingen neben ihnen auf der Weise, da fielen die aus Saba ein und nahmen sie weg und erschlugen die Knechte mit der Schärfe des Schwerts, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Als er noch redete, kam ein anderer und sprach: Feuer Gottes fiel vom Himmel und traf Schafe und Knechte und verzehrte sie, und ich allein bin entronnen, daß ich dir's ansagte. Als er noch redete, kam einer und sprach"; (Lutherbibel Standardausgabe der Deutschen Bibelgesellschaft Stuttgart 1985 S.523)

HIJOB	FAUST